



## Liebevoll behütet

*Liebe Mitglieder, Freunde,  
Unterstützer und Familien  
der Sternenbrücke!*

Das Jahr neigt sich wieder dem Ende zu und ich darf Ihnen vor dem Weihnachtsfest noch einmal von den letzten Monaten berichten.

Mit großer Freude haben wir unsere Blockhütte – von der ich Ihnen im Innenteil berichten möchte – eröffnet und auch unser neu entstandener, einmal wöchentlich stattfindender, Ausflugstag für unsere erkrankten jungen Gäste wurde sehr gut angenommen.

Um mit Kindern in Rollstühlen unterwegs zu sein, bedarf es aufwändiger Planungen und Einsatz von vielen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern. Das Ziel muss mit Bedacht gewählt werden, immer mit sorgsamem Blick auf die Bedürfnisse aller Gäste, denn leider können die wenigsten noch laufen. Geeignete behindertengerechte Orte zu finden, ist immer die größte Herausforderung. Ausflüge an die Elbe, zum Hamburger Dom, zu einem

besonderen Bauernhof und vieles mehr haben uns gezeigt, wie viel Freude wir den Kindern damit machen. Dennoch erfahren wir auch immer wieder Grenzen und Hindernisse, die es zu überwinden gilt, wie zum Beispiel mit dem Rollstuhl am Strand zu fahren. Nur mit zusätzlicher kraftvoller Hilfe ist das zu bewältigen.

Wenn unsere jungen Gäste am Abend wieder in unserem Haus ankommen, voller neuer Erlebnisse und mit strahlenden Gesichtern, erfahren wir, wie wichtig jeder einzelne Tag, der mit Freude gefüllt werden kann, für sie ist. Jeder dieser schönen Tage bleibt eine Erinnerung. Eine Erinnerung, die auch in schweren Tagen erzählt und nicht vergessen wird. Dass wir das ermöglichen können, ist nur mit Ihrer unermüdbaren Hilfe und Unterstützung möglich.

Dafür sage ich Ihnen von Herzen „danke“.

Ich wünsche Ihnen ein ruhiges Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!

*Ihre Ute Nerge*



Ute Nerge



## Ein besonderer Ort für „unsere“ Kinder

Wenn die Tage dunkler werden, sehnen wir uns wieder mehr nach Gemütlichkeit und Wärme. Auch unseren Gästen geht es so. Ich bin immer wieder erstaunt, wie schon die jungen Kinder die Atmosphäre in unserem Haus beschreiben und genießen. Es sei so heimelig im Haus – die warmen Farben der Beleuchtung, auch in ihren Zimmern. Der Duft der Aromalampen und die liebevolle Zuwendung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter, wenn sie vorlesen, singen oder mit ihnen kuscheln und gemeinsam eine CD hören. Nah beieinander sein, zuhören und mitfühlen – ein wesentlicher Teil unserer Arbeit, die mit Hilfe der Schmerztherapie unserer Ärzte und dem oft daraus resultierenden körperlichen Wohlbefinden erst möglich wird. Gemeinsam – dieser Gedanke darf nie verloren gehen in unserem Haus, in allem was wir tun. So sollte er auch Einzug halten in dem neu entstandenen Holzhaus im Wald. Als es fertig war, beschrieben die Kinder es immer wieder mit einem Wort: gemütlich.

Die Basis für Wohlbefinden war damit geschaffen. Denn dieses Haus sollte auch für die Trauerarbeit genutzt werden. Wohlfühlen ist in dem Raum, in dem sie stattfindet, sehr wichtig. Die Geschwisterkinder freuen sich, dass der „Regenbogenclub“ mit unseren Trauerbegleiterinnen nun diesen Ort bekommen hat. Ihre Ängste, Sorgen und Gefühle bekommen dort allen Raum.

### Zeit für die Geschwister

Spielerisch und sehr einfühlsam werden die Kinder dort wahrgenommen und sensible Themen aufgenommen – ihre Situation als Geschwisterkind mit einem schwerkranken Bruder oder sehr kranken Schwester. Gemeinsam mit den anderen Geschwistern lernen sie, ihre Gefühle zu äußern und andere Kinder in ähnlicher Situation kennen. Oft finden sie Freunde unter ihnen. Nicht unmittel-



Blick in die Blockhütte

bar im großen Haus, aber in der Nähe der Eltern und erkrankten Geschwister, in einem eigenen geschützten Umfeld, in dem nur sie sich aufhalten und die Pflege des erkrankten Kindes in den Hintergrund tritt, bekommen sie alle Aufmerksamkeit, was in ihrem Alltag oft nicht möglich ist. Eigene Bedürfnisse rücken in den Vordergrund.

Gleiches gilt für die verwaisten Geschwisterkinder, die dieses Haus bei dem besonderen Angebot des Geschwistertages zur Verfügung haben. Nach dem Verlust der Schwester oder des Bruders vermissen sie die Aufenthalte in unserem Haus oft sehr. Sie freuen sich, wieder bei uns sein zu können und genießen das Miteinander und die Zeit für ihre Gedanken und Gefühle, die hier ihren Raum bekommen – eine große Hilfe für sie auf ihrem Weg der Trauer und des Verlustes. An der Blockhütte gemeinsam um das Lagerfeuer zu sitzen oder in einer kleinen Runde im Haus am

gemütlichen Ofen zu verweilen und zum Beispiel bei einem besonderen Spiel mit den Trauerbegleitern eine „Engelkarte“ zu ziehen und zu beschreiben, was dieser Engel ihnen bedeutet. Diese Karte dann mitnehmen, getragen von dem Gefühl des geschützt und behütet sein, denn Engel haben oft eine große Bedeutung für die Kinder.

### Sich mitteilen

Um Hoffnungen, Wünsche und die momentane Trauersituation zu erfahren, nehmen wir – vor allem bei „unseren“ kleinen Kindern – gerne unsere Handpuppen, um mit ihnen leichter ins Gespräch zu kommen. Puppen sind ein wichtiger Bestandteil der Trauerarbeit bei uns im Haus geworden und sie sind überall zu finden. Erfahren Sie auf der nächsten Seite mehr über diese besonderen Begleiter, die uns helfen, die Kinder bestmöglich unterstützen zu können.

Ihre Ute Nerge



Trauerbegleiterin Sabine Behrend mit Kindern beim Malen in der Blockhütte



Hospizleitung Ute Nerge mit einer Handpuppe im Gespräch mit Geschwisterkindern



Trauerbegleiterin Susanne Ahle mit Kindern im Rahmen des Regenbogenclubs

## Kleine außergewöhnliche Helfer

Handpuppen sind in der Trauerarbeit mit kleinen Kindern unverzichtbar. Die Faszination, dass diese Puppen „sprechen“ können, ermöglicht einen besonderen Zugang zu den jungen Gästen.

Sie sehen nur die Handpuppe, die zu ihnen spricht, die Person dahinter nehmen sie kaum wahr. Die Kinder sind oft so intensiv in dem Gespräch mit der Puppe, dass sie uns oft als dritte Person in dem Gespräch mit einbinden und nicht registrieren, dass die Puppe unsere Stimme hat. Sorgen, Ängste und Nöte bekommen so Raum. Die Puppe tröstet, fragt, gibt Rat, hilft und unterstützt.

Je nach momentaner Lebenssituation kommen auch mehrere Handpuppen zum Einsatz. Der „kleine Nils“ ist Freund und Spielkamerad. Er fragt, berät und tröstet. Der „Rabe Robert“ ist eine Figur, die Traurigkeit und Ratlosigkeit teilt und hilft, damit umzugehen. Die „Hexe Hilde“ kann zaubern und sehr zornig werden.

Die Kinder lassen sie selbst sprechen, indem die eigene Situation oft widergespiegelt wird, zum Beispiel spricht wütend die Hexe – mit der Stimme des Kindes: „Warum kommen keine Freunde zu mir nach Hause zum Spielen? Sie sagen mir, dass ich lieber zu ihnen kommen soll, damit wir meinen kranken Bruder nicht stören. Aber die stören doch überhaupt nicht. Die hören nicht auf mich und kommen trotzdem nie zu Besuch!“

Mit Hilfe der Puppen bekommen wir Einblicke in ihre momentane Situation, oft ihre Seelennot. Und mit ihrer Hilfe versuchen wir ihnen altersgerecht Wege aufzuzeigen und Möglichkeiten zu schaffen, die ihnen helfen.

Ein kleiner vierjähriger Junge kam einmal zu mir ins Büro gelaufen, in welchem auf einer kleinen blauen Bank alle Puppen sitzen, und meinte: „Ute, ich muss ganz schnell mit Nils sprechen“, und lief zu der Bank. Ich stand auf, nahm die Puppe Nils zur Hand, setzte mich auf mein Sofa und sofort begann er, der Puppe zu erzählen, was gerade passiert war. Die Puppen sind ihre Gesprächspartner.

Ab dem fünften Lebensjahr kehrt sich oft die Situation um. Die Kinder selbst nehmen die Puppe zur Hand, meistens die ganz große. Sie verstecken sich oft hinter ihr und lassen sie uns dann erzählen, was sie gerade bewegt oder belastet. Wir sprechen dann nur mit der Handpuppe und das Kind nicht persönlich an.

Irgendwann, wenn das Kind älter ist, sitzt es dann bei uns und hat die Puppe nur noch an der Hand, aber spricht selber mit uns. Später dann liegt die Puppe nur noch auf der Bank und das Vertrauen, welches mit ihrer Hilfe geschaffen werden konnte, macht es möglich, einfach persönlich zu uns zu kommen und über schwere Situationen zu sprechen und gemeinsam weiter gute und hilfreiche Wege zu finden – ohne Hilfe der Puppen.

Im spielerischen Umgang helfen die Handpuppen, Zugang zu jüngeren Kindern zu finden, um sich mit sehr schweren Themen auseinanderzusetzen. Auch wenn die Kinder oft noch sehr klein sind, müssen sie leider Situationen erleben, die sie für ihr weiteres Leben prägen. Sie gut zu begleiten ist eine notwendige Aufgabe, damit ihre kleine Seele möglichst keinen Schaden nimmt.

Ute Nerge und das Team der Trauerbegleitung



Einige unserer Handpuppen im Büro von Hospizleitung Ute Nerge

In Erinnerung  
Samira  
(10 Jahre, 10 Monate)  
† 15.09.2016



Das Holz knackt leise im Kamin,  
während draußen dicke Flocken  
im eisigen Wind um die Häuser ziehn.

Aufgeplustert sitzen Vögel im kahlen Baum,  
leise ist es – fast wie im Traum,  
wenn wir beginnen zu schmücken  
den Weihnachtsbaum.

Die Gans im Ofen,  
auf dem Tisch der warme Punsch –  
und doch haben wir alle nur einen Wunsch:  
Das wieder Frieden einkehre in dieser Welt,  
denn das ist das größte Gut,  
was wirklich zählt.

Ute Nerge



# Aktuell

Dezember 2016

## Stiftung Kinder-Hospiz Sternenbrücke

### Vorstand

**Dr. Isabella Vértes-Schütter**  
Vorstandsvorsitzende

### Ute Nerge

Stellv. Vorstandsvorsitzende  
Hospizleitung Kinder-Hospiz  
Sternenbrücke

### Peer Gent

Geschäftsf. Vorstand  
Geschäftsführer Kinder-Hospiz  
Sternenbrücke

### Kuratorium

Dr. Ekkehard Nümann (Vors.)  
Annegrethe Stoltenberg (Stellv. Vors.)  
Michael Lehmann  
Prof. Dr. Michael Schulte-Markwort

## Förderverein Kinder-Hospiz Sternenbrücke e. V.

### Vorstand

Ute Nerge (Vorsitzende), Peer Gent,  
Dr. Raymund Pothmann, Christine  
Rinke, Christiane Schüddekopf

### Spendenkonto der Stiftung

Evangelische Bank  
IBAN: DE52 5206 0410 0006 4368 62  
BIC: GENODEF1EK1

### Hamburger Sparkasse

IBAN: DE69 2005 0550 1001 3007 87  
BIC: HASPDEHHXXX

### Spendenkonto des Fördervereins

Hamburger Volksbank  
IBAN: DE54 2019 0003 0002 3333 33  
BIC: GENODEF1HH2

### Hamburger Sparkasse

IBAN: DE74 2005 0550 1343 5001 10  
BIC: HASPDEHHXXX

### Impressum

Hrsg.: Stiftung Kinder-Hospiz  
Sternenbrücke  
Sandmoorweg 62, 22559 Hamburg  
Telefon: 040 - 81 99 12 0  
Fax: 040 - 81 99 12 50  
Red.: S. Wolter, N. Ischdonat (Ass.)  
Grafik: Lohrengel Mediendesign  
[www.sternenbruecke.de](http://www.sternenbruecke.de)

## Unsere Gesprächsrunde mit Kai Pflaume war ein voller Erfolg



Am Mittwoch, den 12. Oktober 2016 luden wir anlässlich der Hamburger Hospizwoche zu einer, von Kai Pflaume moderierten, Gesprächsrunde mit fünf „unserer“ erkrankten jungen Erwachsenen ins Winterhuder Fährhaus ein. Rund 130 Interessierte besuchten die Veranstaltung zum Thema: Das bin ich! Einblicke in ein „besonderes“ Leben.

Nach Begrüßungsworten von Ute Nerge und Kai Pflaume, der seine Verbundenheit zur Sternenbrücke bekundete, wurden die jungen Erwachsenen Patrick, Melanie, Ben, Gloria und Julian zunächst in kurzen und bewegenden Videosequenzen, die Einbli-

cke in die Besonderheiten ihres bemerkenswerten Lebens gewährten, vorgestellt.

Danach führte Kai Pflaume mit viel Empathie, Humor und Leichtigkeit durch die Gesprächsrunde und „unsere“ jungen Erwachsenen berichteten über Herausforderungen, Einschränkungen, Hobbys und ihre persönlichen Höhen und Tiefen – von den Widrigkeiten, vor allem aber auch der Lebensfreude, die sie alle teilen.

**Zu diesem besonderen Nachmittag finden Sie auf unserer Homepage unter [www.sternenbruecke.de/aktuelles](http://www.sternenbruecke.de/aktuelles) einen Kurzfilm.**

## Unterstützen Sie uns mit einer Charity SMS



Seit Kurzem bieten wir Ihnen deutschlandweit die Möglichkeit, uns finanziell auch mit dem Versand einer SMS zu unterstützen. Senden Sie hierfür das

Kennwort STERNENBRUECKE an die Kurzwahl 81190. Von Ihrer nächsten Mobilfunkrechnung werden dann automatisch 5,00 Euro (zzgl. der Versandkosten des jeweiligen Anbieters) abgebucht, von denen 4,83 Euro direkt unserer Arbeit zugutekommen. Da es sich bei der Charity SMS um keine klassische Spende im steuerlichen Sinne handelt, können wir Ihnen leider keine Spendenbescheinigung für Ihre Hilfe ausstellen. Wir freuen uns sehr über Ihre Unterstützung.

## Unsere Informationsstände in der Vorweihnachtszeit

- **PERLE, Hamburg-Innenstadt**  
Samstag, 26. November 2016 (10:00 Uhr bis 18:00 Uhr)
- **Elbe-Einkaufszentrum, Hamburg-Osdorf**  
Samstag, 3. Dezember 2016 (10:00 Uhr bis 20:00 Uhr)
- **Winterzauber Elbdesignmarkt, Hamburg-Neumühlen**  
Sonntag, 4. Dezember 2016 (12:00 Uhr bis 20:00 Uhr)
- **ChristGrindelMarkt, Hamburg-Rotherbaum**  
Dienstag, 6. Dezember 2016 (16:00 Uhr bis 20:00 Uhr)
- **Herold-Center, Norderstedt**  
Freitag, 9. Dezember 2016 (9:30 Uhr bis 20:00 Uhr)
- **Alstertal-Einkaufszentrum, Hamburg-Poppenbüttel**  
Samstag, 10. Dezember 2016 (9:30 Uhr bis 20:00 Uhr)
- **Tibarg Center, Hamburg-Niendorf**  
Samstag, 17. Dezember 2016 (10:00 Uhr bis 20:00 Uhr)
- **Weihnachtsmarkt Winterwald, Hamburg-Innenstadt**  
Samstag, 17. Dezember 2016 (12:00 Uhr bis 18:00 Uhr)



Diese Infopost wurde ermöglicht durch:  
fix international services, Hamburg  
und Haase-Druck GmbH, Hamburg

Das Kinder-Hospiz Sternenbrücke ist Mitglied der **Diakonie** und im Deutschen Hospiz- und Palliativverband e.V.